

Kinofizierung

Englisch: Cinematization

THEORIE

Umwandlung von Literatur, Theater oder historischem Material in filmische Sprache — nicht bloße Adaption, sondern Neuerfindung durch Schnitt, Kamera und Montage. Das Medium bestimmt die Erzählung.

Wer einen Roman verfilmt, macht mehr als ihn nachzuerzählen. Die Kinofizierung ist der Prozess, bei dem Literatur, Theater oder historisches Material ihre ursprüngliche Form aufgeben und filmisch neu gedacht werden — nicht als Illustration der Vorlage, sondern als Umschrift durch die Sprache des Kinos selbst. Schnitt, Kameraposition, Montage-Rhythmus: diese Mittel bestimmen nicht nur, wie die Geschichte gesehen wird, sondern welche Geschichte überhaupt erzählt wird. Die Unterscheidung zu einer bloßen Adaption liegt in der radikalen Umgestaltung. Adaptionen können textgetreu sein — die Kinofizierung kümmert sich nicht um Textgetreue. Sie fragt: Was funktioniert vor der Kamera? Welche inneren Monologe des Romans werden zur Mimik eines Schauspielers? Welche Seite, die 50 Seiten Text brauchte, wird in einer Einstellung gelöst — durch Licht, durch den Blick einer Figur, durch das, was nicht gezeigt wird? Ein Beispiel: Kubricks *Lolita* -Verfilmung behielt das Buch als Gerüst, aber die filmische Realität der Darstellung — wie ein Pädophiler in visuellen Codes dargestellt wird, ohne zu moralisieren — machte aus Nabokovs Erzählung eine andere Arbeit. Das ist Kinofizierung. Am Set zeigt sich das täglich. Der Drehbuchautor adaptiert; der Regisseur, die Kamera, der Editor — sie kinofizieren. Sie entscheiden, welche Information durch Montage statt Dialog kommt, welche Spannung durch Bildkomposition entsteht, wo Stille mehr sagt als Narration. Historisches Material — ein dokumentarisches Ereignis — wird kinofiziert durch die Wahl der Brennweite, des Lichts, der Schnittfrequenz. Zwei Regisseure, dieselbe Historie, zwei völlig verschiedene Filme. Die Kinofizierung scheitert, wenn der Regisseur das Medium nicht respektiert — wenn er versucht, die Literatur zu bewahren statt sie umzuschreiben. Besondere Aufmerksamkeit verdient dabei die Spannung zwischen Treue zur Vorlage und filmischer Notwendigkeit: Die besten Kinofizierungen wissen, wann sie das Original brechen müssen. Das erfordert nicht weniger Handwerk als die Vorlage selbst, nur ein anderes.